

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGSRÄUME BRUGG

Neu in den Bewegungsräumen

Pilates-Anfängerkurs
donnerstags 20:15 - 21:05
Susanne Werner 079 777 12 92

Zirkuskurs für Kinder
28.09.09 - 02.10.09
9:00 - 12:00
Sarah Lerch 079 470 50 66

Qi Gong-Anfängerkurs
Beginn Dienstag 13.10.09
20:00 - 21:00
Dr. Zheng Zhang 062 827 01 26

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

«Ich, intelligent und sensibel, stehe auf alle Arten von Wäsche.»

SCHULTHESS

24 h Service 0878 802 402

STOP

ein Posten ab Stapel
Gesundheits-Matratzen
mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 450.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 16
SCHINZNACH-DORF

von Mensch zu Mensch.

«Ich bin kein Erbsenzähler – aber haushälterisch»

Brugg: Stadtrats- und Vizeammann-Kandidat Martin Wehrli (cvp) im Gespräch

Das finanzielle Gewissen der Stadt Brugg sei er, der CEO der Brugger Aktiv Kapital AG, meinen die einen. Erbsenzähler nennen ihn andere – obwohl noch kein Brugger Finanzminister je mehr Geld ausgegeben hat. Was sagt Martin Wehrli selbst dazu?

Seit 1996 sind Sie im Stadtrat, seit 2002 Vizeammann und Vorsteher des Ressorts Finanzen und Kultur. Logisch wäre doch, wenn Sie am 27. September als Stadtammann kandidieren würden.
Martin Wehrli: Ich habe immer gesagt, das mache ich nur, wenn ich hierfür auf die Unterstützung der ganzen Partei zählen kann.

Wenn das offensichtlich nicht der Fall ist, wieso kandidieren Sie nicht «wild»? Man kann ja auch so 20 Jahre Ammann sein...
Martin Wehrli: Für mich persönlich geht das nicht: 30 Jahre lang mit meiner Partei, mit der ich sehr verbunden bin, politisieren und dann «wild» kandidieren.

Ob Bunderatswahlen oder Kommunalwahlen: Heutzutage ist ja jeder irgendwie Kandidat. Was tun Sie, wenn Sie die Brugger Stimmbürger dennoch als Ammann aufschreiben?
Martin Wehrli: Dann wäre der Entscheid des Volkes zu respektieren – und ich würde annehmen.



«Langsam nehmen unsere Investitionen Gestalt an», freut sich Martin Wehrli mit Blick auf den Brugger Part der beiden Mülimatt-Sporthallen.

Was wenn Ammann-Kandidat Urs Moser wider Erwarten nicht gewählt würde, es zu einem zweiten Wahlgang käme?
Martin Wehrli: Das wäre natürlich eine völlig veränderte Ausgangslage. Da müsste man sich ernsthaft überlegen, doch noch anzutreten – so, jetzt ist aber genug spekuliert!

Also: Welche Ziele möchten Sie als

Stadtrat und Vizeammann in der nächsten Amtsperiode umsetzen?
Martin Wehrli: Bei der Umsetzung aller Aufgaben gilt es darauf zu achten, dass wir den attraktiven Steuerfuss halten können (95 %, Red.), und dies ohne Neuverschuldung. Bei meinen Überlegungen geht es eben nicht darum, möglichst schnell viel Geld auszugeben.

Fortsetzung auf Seite 2

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Birmenstorf AG • Fislisbach • Kleindöttingen • Reinach AG • Schinznach Dorf
Unterefelden • Volketswil • Wildegg • Windisch • Wohlen

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Leserbriefe

Es ist für eine Wochenzeitung nicht ganz einfach, der Leserbrief-Flut, die mit den Kommunalwahlen vom 27. September einhergeht, gerecht zu werden. Diese wohlgeernteten wichtigen Beiträge einigermassen gerecht zu gewichten, das versuchen wir in dieser Ausgabe – nächste Woche werden keine Leserbriefe mehr publiziert –

auf Seite 6

HAUSTECHNIK
OESCHGER
SCHINZNACH DORF

Die gute Wahl

056 443 18 22

EXPRESS Sanitär-Reparaturservice



High-«Lights»: Wasser- und Lasershow.

«Vivat Aqua!»

Schinznach-Dorf, geflutet von einem gelungenen Wasserfest

Gehaltvoll, spektakulär, rührend, gemütlich, virtuos, witzig und spannend: All dies war das Wasserfest, welches letztes Wochenende zum 100. Geburtstag der Wasserversorgung durchs Dorf strömte.

Mit «Wasser ist Leben» begrüßte Gemeindeammann Dora Farell in ihrer Eröffnungsrede die Festgemeinde – und schloss mit «vivat aqua», es lebe das Wasser. Dazwischen zeichnete sie nach, wie vor 100 Jahren die Wasserversorgung realisiert beziehungsweise jene Quelle nutzbar gemacht wurde, die auch heute noch

mit rund 700 Minutenlitern üppig sprudelt und das Dorf zur Gänze mit Trinkwasser versorgt: die Warmbach-Quelle, 1909 gefasst unweit der heutigen Bushaltestelle im Oberdorf.

Weitere gehaltvolle Worte...
...fand auch OK-Präsident Jürgen Hoffmann, der ebenfalls auf die allumfassende Bedeutung des Wassers sowie auf dessen Zweigesichtigkeitkeiten – Lebenselixier hier, ungeheure Zerstörungskraft da – zu sprechen kam.

Fortsetzung auf Seite 2

Pfalz-Märt: Das wars «s'Zähni»!

Veltheimer Pfalz platzte aus allen Nähten. Auch der zehnten Ausgabe des Pfalz-Märts, welcher der Verein Mosti Veltheim jeweils zum Auftakt der Most-Saison durchführt, war letzten Samstag ein grosser Erfolg beschieden. Das ganze Schenkenbergertal plus zugewandte Orte tummelten sich an den rund 100 Ständen, die eine imposante Vielfalt an naturnah produzierten Lebensmitteln sowie lokalem Kunsthandwerk präsentierten.



Massen wälzten sich durch die Pfalz, um all die schönen Stände zu begutachten, etwa jenen vom Sindelhof, Unterbözberg (Bild unten).



magma
BAR & LOUNGE BAD SCHINZNACH

Perfekt für jede Feierlichkeit. Mieten Sie unsere magma Bar & Lounge exklusiv, und lassen Sie sich vom einmaligen Ambiente mit romantischem Cheminée, Luginbühtheke und Designermöbeln verzaubern. Kulinarische Genüsse und erlesene Getränke runden Ihr Erlebnis ab.

Lust auf einen Kinoabend in privater Runde mit Wunschfilm? Dann sind Sie in unserem Clubkino cinemagma goldrichtig.

Für Gruppen bis 20 Pers., gleich neben der Bar. Auf Anfrage möglich unter: Tel. 056 463 75 01 oder info@bs-ag.ch

Wir berechnen nur einen Mindestumsatz und keine Raummiete. Optimal nutzbar bis 100 Personen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr.
magma Bar & Lounge, neben dem Eingang zum Kurhotel Im Park, Bad Schinznach-Areal, 5116 Schinznach-Bad, Telefon 056 463 77 77, www.magmabar.ch

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich ab 11.30 Uhr durchgehend bis 23.30 Uhr:

Metzgete und weisser Sauser

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenberghof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenberghof.ch

Daniel Moser
als Stadtmann.

Dorina Jerosch
(bisher) als Stadträtin.

FDP
Die Liberalen

www.aktiv-in-brugg.ch

Für eine Stadt, die vorwärts geht.



Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!
Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Steht bei Ihnen **HAUSRAT** herum, den Sie nicht wegwerfen wollen und Sie noch **GELD** dafür haben möchten? Ich platziere Ihre Artikel gerne online in einer Auktion und versuche, den bestmöglichen **PREIS** für Sie herauszuholen. Schicken Sie einfach ein Bild, den Beschrieb und den gewünschten Preis, den Sie haben möchten an franzosi7@bluewin.ch und ich stelle den Artikel gerne für Sie ein...
Tel. ab 14h: 056 442 37 82

Schweizer sucht Samstagarbeit
076 572 55 71

Renovationen
Tapeten, Fassaden, Sprayschutz
Malergeschäft W.Kälin
Schinznach-Bad
Tel. 079/608 17 17
schnell - gut - günstig
Gratisofferte / Biofarben

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Das Sanitär-Sorgentelefon
Tel. 056 441 82 00

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**.

«Ich bin kein Erbsenzähler – aber haushälterisch»

Fortsetzung von Seite 1:

Es gibt auch die Fragestellung: Wie können wir als Kommune mehr Einnahmen generieren, ohne für den einzelnen Bürger die Steuerquote zu erhöhen. Sind die Ziele nachhaltig, werden wir die Möglichkeit haben, künftig daraus Einnahmen zu erreichen.

Am **Salzhaus-Talk** haben Sie von einer Info-Stelle gesprochen. Können Sie das präzisieren?

Martin Wehrli: Zusammen mit den Verantwortlichen der Industriebetriebe und den zuständigen Personen der FHNW möchte ich eine Informations- und Kommunikationsstelle einrichten. Mein Ziel ist es, einen regelmässigen Informationsaustausch zu pflegen und den Wissenstransfer zu fördern. Ich verspreche mir mit dieser Massnahme auch, an Informationen von neuen innovativen Firmen zu kommen, die wir in Brugg ansiedeln könnten. Es gehört zu einer der wichtigen Aufgaben, für die Zukunft neue Betriebe mit einem hohen Wissensstandard und einer hohen Wertschöpfung nach Brugg zu bringen.

Wie kann sich Brugg besser «verkaufen»?

Martin Wehrli: Ein wichtiges Anliegen ist mir auch die Stärkung der Marke «Brugg». Die Stadt Brugg muss sich in den kommenden Jahren wieder besser als bedeutende Stadt neben den beiden grossen Zentren Baden und Aarau positionieren. Es ist daher eine Stelle einzurichten oder ein Büro zu beauftragen, die uns die Marke «Brugg» zu verkaufen hilft.

Die Alte Post steht im Blickpunkt. Abriss oder nicht – wie sehen Sie das?

Martin Wehrli: Im Gebiet der «Alten Post» haben wir ein Baufeld, das im Besitz von Privaten und der

Gemeinde ist. In diesem Perimeter sollte die Stadtverwaltung unter einem Dach zusammengeführt werden. Damit könnte auch das Stadtbüro realisiert werden. Wenn es hierzu eine gute Lösung mit dem Erhalt der Alten Post gibt, bitte. Ich bin aber dagegen, dass man sich mit dem Erhalt etwas verbaut, wenn es mit einem Abriss bessere Lösungen gäbe. Es stellt sich ausserdem die Frage, ob die Stadt Brugg selber als Bauherr auftreten muss und so 11 Millionen investieren will oder ob wir nicht unser Grundstück in eine Überbauung einbringen und uns mit der Verwaltung einmieten sollten. Wir würden dergestalt unsere Finanzkraft erhalten und längerfristig mehr Flexibilität für unsere Verwaltung haben.

Sie haben bis jetzt in Ihrer Ära als Finanzminister etliche Millionen ausgegeben – und rund 50 sind noch in der Pipeline für Neubauten. Obwohl Sie also ausgabenfreudig sind, gelten Sie in Stadt und Land als der Erbsenzähler schlechthin. Wieso?

Martin Wehrli: Ich bin überhaupt kein Erbsenzähler. Ich habe nur die Pflicht, mit unseren Mittel haushälterisch umzugehen. Tatsächlich wurden grosse Investitionen für die Stadt Brugg, aber vor allem für die Region getätigt. Vieles von den bewilligten Projekten ist leider noch nicht sichtbar und für den Bürger nicht spürbar, wie der Stadt- oder die neue Brücke über die Aare. Erste Wahrzeichen kann man aber entstehen sehen. So der Bau der Mülimatt-Dreifachturnhalle, die unseren Sportvereinen grosse neue Möglichkeiten eröffnen wird. Auch die Vision Mitte mit dem Campus sowie die Neugestaltung des «Roten Platzes» mit den neuen Zugängen zur Passage werden das Zentrum architektonisch prägen. Das alles gibt uns neuen Schub und strahlt über unsere Region hinaus.

«Vivat Aqua!»

Fortsetzung von Seite 1:

«Der römische Brunnen» von Conrad Ferninand Meyer zitierend, machte er ausserdem darauf aufmerksam, dass wir uns von der Ausgewogenheit, die jenem anrührenden Gedicht innewohnt, weit entfernt hätten. Allein 16'000 Liter sogenannt verstecktes Wasser brauche es zur Herstellung von einem Kilo Rindfleisch, 400'000 für ein Auto. Zwei Milliarden Menschen in 40 Ländern hätten keinen ausreichenden Zugang zu Wasser. Um diesen Zugang dürften denn auch die Kriege der Zukunft geführt werden, gab er zu bedenken. «Wir Schweizer sind privilegiert, dafür sollten wir dankbar sein», meinte er zum Schluss.

Eine Rede, von der sich die meisten sehr bewegt zeigten. Einige wenige nur fragten sich, wieso eigentlich Konsumkritik und Betroffenheitsprosa immer zwingend dazugehören, wens darum geht, einem Anlass eine feierliche Note zu verleihen.

Breites Fest-Spektrum für Jung und Alt

Spektakulär war natürlich die Wasser- und Laser-show, die auf der Bühne und am Nachthimmel ihre leuchtenden Parabeln zeichneten. Selbiges taten, viel weniger hektisch notabene, die illuminierten Schiffe des Aarg. Schiffsmodellbauclubs, die da nächstens auf dem extra gestauten Talbach stimmungsvolles Licht ins Dunkel zauberten: einfach rührend.

Bei der Rubrik «gemütlich» sind natürlich die Festbeiz, die Kaffeestube, der Weinbrunnen oder die Verpflegungsstände, alle liebevoll hergerichtet, zu verbuchen. Unter «virtuos» wollen wir die Gitarrenmusik der Tonic Strings subsumieren, genauso wie die Lieder des Wimbaway-Chors oder die Performance der Jugendband «Dazzled Faces» – O'Yeah, das rockte. Witzig war der Schiffsparcours für Kinder im eigens aufgebauten Becken beim Primarschul-

haus, ebenso die Vorführungen der Seengener Wöschwiiber daselbst oder die Wasserspiele der Feuerwehr auf der Feldschen. In welcher Kategorie aber soll man bloss die poetischen Wassergeschichten von Rolf Simmen unterbringen, wo sie doch alle erwähnten Aspekte aufwiesen, von gehaltvoll und rührend über witzig bis spannend?

Warmbach-Quelle: Hauptstandbein der Trinkwasserversorgung

Definitiv in der Sparte «spannend» zu platzieren waren, neben den Führungen in der mittleren Mühle und im Heimatmuseum, vor allem die Ausführungen des Geologen Paul Felber zur Warmbach-Quelle. Er hat diese Karstquelle, zu der das Wasser unter den Hügeln der Schenkenbergertal Nordseite leicht erwärmt hinfließt, in den 80-er Jahren mit Färbversuchen erforscht, damit die Gemeinde Schutzzonen für die Trinkwasserversorgung ausscheiden konnte.

Wegen der erstaunlich schnellen Fliessgeschwindigkeit von drei Kilometern am Tag – kippe ich heute im Eich ob Thalheim Wasser aus, kommts morgen in Schinznach-Dorf raus – werde das Wasser viel weniger filtriert als beispielsweise im Grundwasserstrom der Aare (ca. 4 Meter / Tag), berichtete Felber unter anderem in seinem Vortrag. Deshalb werde das Warmbach-Wasser mit ultraviolettem Licht bestrahlt und so entkeimt.

Was nichts daran ändert, unterstrich Felber doppelt, dass diese Quelle, die beträchtliche 1'000 Kubik Wasser am Tag liefert, ein äusserst wertvolles Gut sei. Ihm Sorge zu tragen lohne sich auch die nächsten 100 Jahre, meinte er. Und durch den Gemeindegeld brandete Applaus, der, darüber hinaus, auch dem gelungenen Wasserfest an sich gelolten haben dürfte – zu Recht.

Zu vermieten im Zentrum von Veltheim

ab 1. November Nähe Bushaltstelle

3 1/2-Zimmer-Wohnung

offene Küche mit Bar, Wohn- Esszimmer, grossem Badezimmer mit neuen Laminatböden in den Zimmern

Miete inkl. Nebenkosten Fr. 1170.-

(Heizung, Wasser/Abwasser und Kabelfernsehen) auf Wunsch Parkplatz Fr. 45.-

Genossenschaft zur Erhaltung des Gasthofs zum Bären Veltheim

Tel. 079 345 85 07 S. Ulrich

Tel. 056 443 19 47 W. Däster



LOOR-HOF LEUTWYLER LUPFIG

056/444 91 70

OBST- UND BEERENBAU

Es gibt ihn wieder ab sofort, den feinen **Süssmost frisch ab Presse vom Loor-Hof Lupfig!**
div. neue Äpfel u. Birnen / div. Spezialitäten

Bligg mit «08-16» im Salzhaus Brugg

Am Samstag, 19. September, rockt Bligg das Salzhaus (Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr; www.salzhaus-brugg.ch). Marco Bliggensdorfer alias Bligg etablierte er Schweizerdeutsch als Rapsprache – mit seinem neuen Album «08-16» geht Bligg nun noch einen Schritt weiter. Aufbauend auf den Erfahrungen, die er bei der Zusammenarbeit mit der Streichmusik Alder gesammelt hat, lässt er Schweizer Volksmusik in seine Kompositionen einfließen. In den Live-Songs finden sich Hackbrettmelodien und Jodelparts, spielt das Akkordeon zu HipHop-Beats und unterlegen Streicher die gewohnt pointierten Reime.

Brugg baut Parkgeschoss

Letzten Freitag hat der Einwohnerrat unter anderem der Beteiligung der Stadt Brugg an der Campus Parkhaus AG zugestimmt. Damit kann jenes Parkgeschoss, das infolge des Coop-Rückzugs aus dem Gebäude der Fachhochschule Markthalle weggefallen wäre, doch noch gebaut werden. An der Campus Parkhaus AG sind die Landschaftsarchitekten (Brugg) und die Brugger Liegenschaften AG zu je 40 % mitbeteiligt. Brugg engagiert sich für das Parkgeschoss im Neubau der Fachhochschule, weil da auch der Campus-Saal zu liegen kommt und dessen Betrieb ohne ausreichend Parkierungsmöglichkeiten wenig sinnvoll wäre. Weiter genehmigte der Rat die neuen Besoldungen von Vizeammann (Fr. 40'000.-) und Stadträten (Fr. 35'000.-). Den Einwohnerräten wurde nach der Sitzung noch ein Apéro spendiert – und zwar von den beiden Juso-Einwohnerratskandidaten Emanuel Niederhauser und Thomas von Niederhäusern. Dabei wurde ein Transparent mit dem Spruch «Wir besetzen auch dieses Haus – JUSO» gezeigt. Mit dieser Aktion eröffnete die Juso-Regionalgruppe Baden-Brugg den Brugger Wahlkampf für die Einwohnerratswahlen. Die Jusos wollten so aufzeigen, «dass junge Politik auch auf eine selbstironische Art betrieben werden kann, ohne dabei den Ernst der Sache zu verlieren». Es sei eben nicht um Wohnraum gegangen, sondern darum, symbolisch darauf hinzuweisen, «dass wir zwei Sitze im Einwohnerrat besetzen wollen».

Info-Veranstaltung «Stadtentwicklung Brugg»

Im November 08 hat der Stadtrat über das Projekt informiert. Nun liegt der Bericht «Stadtentwicklungsstrategie Brugg» vor. Zur dessen Präsentation lädt die Stadt am Montag, 21. Sept., 19 bis 20.30 Uhr, alle herzlich ein ins Salzhaus Brugg. Programm: Begrüssung und Einführung durch Stadttammann Rolf Alder (19 - 19.15), Präsentation «Stadtentwicklungsstrategie Brugg» (19.15 - 20), Fragen und Diskussion mit Rolf Alder (20 - 20.30).

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 38-2009

2	1				8		6
		2		7			
8	9				2		7
	1		9				3
		4		6			
	5		2				6
9		5			3		2
			8		1		
1	7				6		5

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Ein Mann der Tat, nicht der grossen Worte

Kurt Sacher, alt Vizeammann Birr, zum Gedenken

In Birr ist der ehemalige Vizeammann Kurt Sacher – und kurz nach ihm auch der frühere Gemeindevizeammann Kurt Mattenberger – verstorben. Kurt Sacher war kein Mann der grossen Worte, sondern der Taten. In Erinnerung bleibt er als aufrichtiger und grosszügiger Mensch, als engagiertes Behördemitglied und als erfolgreicher Unternehmer mit Bodenhaftung. Er hinterliess in seiner Gemeinde und darüber hinaus Spuren. An der Entwicklung Birrs zur drittgrössten Wohn- und Industriegemeinde im Bezirk Brugg hatte er wesentlichen Anteil.

Als Jüngster und Halbweise mit fünf Brüdern und einer Schwester in einfachen Verhältnissen aufgewachsen – der Vater starb, als er halbjährig war, das prägte ihn –, baute Kurt Sacher ein eindrückliches Lebenswerk auf. Er lernte Zimmermann, begab sich danach mit dem Velo auf die Wanderschaft und besuchte anschliessend drei Wintersemester lang die Bauschule in Aarau. Mit solidem beruflichem Rüstzeug baute er einen Schreinereizimmereibetrieb auf. Daraus entwickelte er mit Unterstützung von Gattin und Familie ein angesehenes Architektur- und Planungsunternehmen. Vieles, was er sich vornahm, setzte Kurt Sacher um. Dabei blieben ihm Schicksalsschläge nicht erspart, etwa die schwere Erkrankung der ältesten Tochter und der allzu frühe Tod eines Schwiegersohns. Sein letztes grosses Projekt war die Alterssiedlung



«Alt und Jung» in Lupfig. Er liess trotz zunehmenden eigenen gesundheitlichen Problemen das Vorhaben nicht mehr los. Am 1. Oktober wollte er mit seiner Gemahlin in eine Eigentumswohnung einziehen. Der Plan erfüllte sich nicht mehr, aber seine Kinder versprechen ihm, das Vorhaben zu Ende zu führen. H. P. W.

Schloss Kasteln: Eröffnungsfest

Die umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten sind abgeschlossen. Das Schloss Kasteln erstrahlt in neuem Glanz, bietet mehr als dreissig jungen Menschen und ihren Betreuern bedürfnisgerechten Lebensraum – Grund genug für ein Eröffnungsfest. Deshalb sind die Schlosstüren am Samstag, 19. September, von 13 bis 19 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. Es können etwa die Wohnräume oder der Spiel- und Sportplatz mit dem Bio-Schwimmteich besichtigt werden. Für Unterhaltung sorgen der Spielplausch, das Konzert des Frauorchesters Wimbaway (17 Uhr) sowie jenes vom Swingin' Jazz Circus (18 Uhr). Zudem gibt es Kulinarisches aus der Kasteler Hofbeiz.

Villigen, Winkel 5
Hausräumungs-Verkauf
Sa 19. Sept., 9 - 17 Uhr
allg. Hausrat, z. T. Möbel
und Flohmarkt-Artikel
Infos unter 079 677 90 18

Gasthof zum Bären
bis 4. Oktober
Spanische Wochen
rauchfrei geniessen in unserem modernen Speiselokal «alte Metzg»
Reservation bei Fam. F. Amsler,
Gasthof Bären, 5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04
www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

KulturGrund: für Alt und Jung

Am Freitag, 18. September, 20.15 Uhr, lädt die Kulturvereinigung KulturGrund in die Aula Schinznach-Dorf. Da berichtet unter dem Titel «Leben – auch anders» der Aussteiger Markus Studer über seinen Weg «vom Herzchirurg zum Fernfahrer».

Am Samstagmorgen, 19. September, 10 - ca. 11.30 Uhr, präsentieren De JUNG KulturGRUND und die Gemeindebibliothek Schinznach-Dorf im Gewölbekeller und Hof der Oberen Mühle (Fam. Stalder), Schinznach-Dorf, eine Autorenlesung von Carlo Meier: der neuste Fall der Kaminski-Kids «Raub in der Nacht». Buchpremiere und Autogrammstunde. Lesung für Schulkinder ab 9 Jahren. Kaffeestube und Apérobar. Eintritt für Lesung: Kinder 5, Erwachsene 10 Franken, Mitglieder reduziert.

www.regional-brugg.ch

Ach, dann hast Du wohl ein Stück von dem Geweih erwischt!





Freitag
ab 20 Uhr
Mundharmonika-Trio
Allegra
Samstag
13.30 Uhr und 16 Uhr
Rebbergführungen
ab 20 Uhr
Blaskapelle Eigenamt

Birchmeier's Kalmfest

Freitag, 18. September ab 17 Uhr
Samstag, 19. September ab 11 Uhr
in Oberflachs

**Degustation und Verkauf
von Wein und Traubensaft
Winzerbeizli mit Raclette und Speck**



BIRCHMEIER
REBGUT

5108 Oberflachs · 056 443 13 74 · info@reb-gut-birchmeier.ch

Die Adresse für Wein und Traubensaft!

Die Schlacht vom Bözberg

Einweihung eines Gedenksteins am Bettag

Im Jahre 69 nach Christus suchten die bedrängten Helvetier auf dem Bözberg vor den Römern Zuflucht. Nach verschiedenen Zwischenfällen kam es schlussendlich zum Kampf. Die geschlagenen Helvetier wurden von Hilfstruppen der Römer teils niedergemacht, teils gefangen genommen und als Sklaven verkauft. Zur Erinnerung an das Volk, welches unserem Land seinen Namen gab – und als Mahnung, Sorge zu tragen zur einmaligen Landschaft –, hat der Verein Pro Bözberg beschlossen, in der Stelli, Pkt. 583, Koordinaten 651 900 / 259 900 (Bild), einen Gedenkstein zu setzen.



Die Einweihung findet am Bettag, 20. September, nachmittags statt. Um 14 Uhr wird Grossrat Jürg Stüssi-Lauterburg, Direktor der Militärbibliothek, vor Ort einen Überblick über die Schlacht und über die Bedeutung des Bözberges als Passübergang geben. Der Gedenkstein ist erreichbar ab Postautotaltestelle Alt Stalden, 800 m zu Fuss Richtung Westen. Autofahrer benutzen bitte den Parkplatz Homberg (nördlich Passhöhe Bözberg). Besammlung zur Wanderung um 13.30 Uhr. Ab Parkplatz bei der Schulanlage Effingen findet eine geführte Wanderung via Römerweg zum Gedenkstein statt. Abmarsch 12.45 Uhr. Jedermann ist zur Teilnahme herzlich eingeladen. Pro Bözberg (www.pro-boezberg.ch) freut sich viele Besucher.

Max Bill: «Seine Lebensuhr steht still»...

...mussten wir betroffen der Todesanzeige in der AZ vom Samstag entnehmen. Die Trauerfeier für die wichtige Brugger Persönlichkeit Max Bill (18. Febr. 1930 - 9. Sept. 2009) findet am Dienstag, 22. September, um 11 Uhr in der katholischen Kirche Brugg statt.

Das Werden und Wachsen des Bill'schen Uhren- und Schmuckgeschäfts – Max Bill trat 1957 in das Geschäft von Vater Albert ein, übernahm es 1967 und übergab es 1995 Sohn Rolf Bill – widerspiegelt die Geschichte der Brugger Altstadt zwischen 1927 und heute. Und der stete Einsatz von Max Bill als Präsident der damaligen City-Vereinigung, als Einwohnerrat der damaligen Freien Stimmberechtigten (mit Fotograf Hans Eckert und Architekt Heinz Pfister in den Siebzigern des letzten Jahrhunderts eine schlagkräftige Politmannschaft!) und als Instant-Altstadtfest-Organisator (z. B. 1974!) brachte ihm zu Recht den Übernamen «Mister Altstadt» ein.

Auf ihn und die Trauerfeier wird Regional noch in angemessener Form zurückkommen.



Max Bill genoss bis ins reife Rentenalter seine Beanspruchung als Graveur, Uhrmacher, Silberbesteck-Putzer – und als versierter Betreuer des Uhrwerks im Amtshaus (Bild), eine liebgewonnene Aufgabe, die er bis zum Schluss versah.

Swing, Blues und Boogie Jazz vom Feinsten in der Trotte Villigen mit „The Andreas Baer Trio Plus One“



Freitag, 25. September 2009 Trotte Villigen
Beginn 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.00 Uhr
Veranstalter: Kulturkommission Villigen
Billetreservierung:
per E-Mail: gemeindekanzlei@villigen.ch
oder Tel. 056/297 89 89
Eintritt Fr. 30.--, Studenten Fr. 15.--
www.trotte-villigen.ch



Überparteiliches Komitee Wahlen 2009

Für die Wahlen vom 27. September 2009 empfehlen wir Ihnen fünf zukunftsbesusste, konsensfähige und selbstkritische Persönlichkeiten.

Stadtrat:

Martin Wehrli, CVP, bisher

Dorina Jerosch, FDP, bisher

Daniel Moser, FDP, neu

Thomas Wymann, SVP, neu

Dr. Willi Däpp, SP, neu

Für eine Wahl der Vernunft mit Zukunft.

ÖFFENTLICHER VORTRAG

OSTEOPOROSE: BIN ICH BETROFFEN?

**Aktuelle Informationen
und Erkenntnisse zur
Diagnose und Behand-
lung von Osteoporose**

Donnerstag, 24. September 2009
19.00 Uhr in der
aarReha Schinznach, Aula

Referent: Dr. David Germann,
Leitender Arzt aarReha Schinznach

Die Teilnahme ist kostenlos; eine
Anmeldung ist nicht erforderlich
(Platzzahl beschränkt!).
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

aarReha Schinznach
Fachklinik für Rehabilitation,
Rheumatologie, Osteoporose
Badstrasse 55
5116 Schinznach-Bad
Fon 056 463 85 11
Fax 056 463 85 90
www.aarreha.ch
info@aarreha.ch

aarReha
SCHINZNACH
Heilende Bewegung

Gesundheitsberufe: Nachwuchs vonnöten

3. Nationaler Spitaltag: Institutionen der Region «mit Kopf und Herz» dabei

Das Thema des Spitaltages sind die Gesundheitsberufe. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von qualifiziertem Nachwuchs unter dem nationalen Slogan «Jobs mit Kopf und Herz». Mit Kopf und Herz wirken auch die hiesigen Institutionen mit: Während das Medizinische Zentrum Brugg (MZB) zusammen mit dem Pflegeheim am Süsbach bereits am Dienstag vielen Interessierten spannende Infos rund um die Gesundheitsberufe vermittelten, tun dies nun am Samstag, 19. September, die aarReha Schinznach sowie die Klinik Königsfelden.

Das Gesundheitswesen hat ein Personalproblem. Die Personalverantwortlichen in Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen können heute 16% der Stellen definitiv nicht mehr besetzen – und für

mehr als 70% von ihnen ist dies ein grosses bis sehr grosses Problem. Laut einer Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums OBSAN braucht die Schweiz bis ins Jahr 2020 zusätzlich 25'000 Personen in der Pflege. Ebenfalls bis 2020 müssen 60'000 Gesundheitsfachleute wegen Pensionierung ersetzt werden.

Neben der Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen und Programmen für WiedereinsteigerInnen ist auch eine bessere Nachwuchsförderung vonnöten. Deshalb widmet der nationale Spitalverband H+ den 3. Nationalen Spitaltag der Förderung von qualifiziertem Nachwuchs. Rund 80 Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen in der ganzen Schweiz zeigen jungen Menschen vor der Berufswahl die anspruchsvollen und spannenden Berufe im Gesundheitswe-

sen, alle schaffen neue Ausbildungsplätze und erläutern die neuen Berufs- und Aufstiegsperspektiven in den Gesundheitsberufen.

aarReha Schinznach mit Info-Stand

Die aarReha Schinznach betreibt am Samstag von 10 bis 16 Uhr einen Informationsstand auf dem Neumarktplatz in Brugg. Sie möchte am Spitaltag junge Leute für die anspruchsvollen, spannenden, verantwortungsvollen und vielseitigen Berufe im Gesundheitswesen motivieren. Angesprochen sind aber auch WiedereinsteigerInnen, die den Schritt zurück ins Berufsleben wagen möchten. Und die Aufstiegsperspektiven in den Gesundheitsberufen sind ebenfalls sehr gut, wie da zu erfahren sein wird. Die Personalverantwortlichen und Lehrlinge der aarReha Schinznach – sie bildet sel-

ber Berufsleute im Gesundheitswesen aus und führt auf Anfrage gerne Schnuppertage durch – stehen für persönliche Gespräche und Auskünfte zur Verfügung.

Windisch: Klinik Königsfelden mit Schizophrenie-Simulator

Mit den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG) lässt sich am Samstag (9 - 16 Uhr) beim Begegnungszentrum die Psychiatrie so erleben, wie sie wirklich ist. Beispielsweise erfährt man, was es heisst, schizophren zu sein: Im «Fear Truck», einem Schizophrenie-Simulator auf Rädern, kann man die Angst, Unsicherheit und Panik nachempfinden, die ein Schizophrenie-Patient aushalten muss. Weitere Schwerpunkte: Wie es zu und her auf einer psychiatrischen Station, wie man in der Psychiatrie Karriere macht oder was die PDAG als Arbeitgeber bieten. Dies lässt sich bei einem Gratis-Drink auch von Lernenden der Klinik erfragen – und mit ein wenig Glück gewinnt man gar beim Wettbewerb.



Es braucht sie, die Berufe im Gesundheitswesen, die Jobs mit Kopf und Herz, ob in der Rehabilitation oder der Psychiatrie.



Staatsbankrott und Politikabstinenz

Brugg: Ammann-Kandidat Andreas Schweizer hat Lösungen – sagt er



Andreas Schweizer: «Viele Fragen bleiben offen».

(rb) - «50 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer halten in einer Umfrage fest, dass sie durch Wahlversprechen angelogen wurden». So begann Bruggs «Next Stapi»-Kandidat Andreas Schweizer seine Ausführungen im Odeon Forum.

Durchschnittlich 40% Stimm- und Wahlbeteiligung deuten, so Schweizer, auf ein Scheitern der demokratischen Geisteshaltung hin, denn: Demokratie lebe vom Mitmachen. Und auf seiner Website zitiert er Platon: «Diejenigen, die zu Klug sind, sich in der Politik zu engagieren, werden dadurch bestraft, dass sie von Leuten regiert werden, die dümmer sind als sie selbst».

Der Kandidat Andreas Schweizer präsentierte sich vor spärlich erschienenem Publikum als Zahlen-Zampano: Die Staatsverschuldung, der Finanzkol-

laps, die massive Unterdeckung unserer Sozialversicherungen und Pensionskassen, die schlecht platzierten Staatsanleihen, die Nationalbank-Engagements – das zusammengezählt, ergebe eine pro Kopf-Verschuldung von rund 180'000.–. Unhaltbar für den Macher, der sich für nur vier Jahre wählen lassen will. Und während dieser Zeit, so seine Aussagen, mache er aus der Stadt Brugg die modernste Kommune weltweit, bilde er aus der IBB ein Energieunternehmen auf modernstem Stand, werde er gegen Korruption vorgehen und werde er neue, gute und wichtige Jobs schaffen. Und das alles in vier Jahren. Im Gegensatz zum ersten Regionalgespräch aber nicht mehr sec gratis, sondern bei Erfolg mit einer von der Kommune festzulegenden Prämie. Wohlan, an die Urnen! Mehr unter www.andreaswahlen.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Sanitärservice
Boilerentkalkung**

Tel. 056 441 82 00



Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



**GUTSCHEIN für 1 Kaffee
nach dem Nachessen.**

Gültig bis 11. Oktober 2009
Gutschein kann nicht kumuliert werden
Inserat oder Bon ausschneiden und mitbringen

5112 Hausen b. Brugg
Tel. 056 451 11 22
Fax 056 451 11 23
www.bigsterne.ch
Öffnungszeiten:
Mo - Fr ab 06.00 Uhr
Sa ab 15.00 Uhr
So ab 09.00 Uhr



Ab sofort Verkauf von
Freilandchrysanthen
Diverse Farben und Grössen
Irene u. Markus Meier
Windistalhof (Richtung Kästhal)
5078 Effingen 062 / 876 15 09



Unsere Bilder: Jens Reinhard (mit dem Gesicht zur Kamera) beim letzten Loch – Geht er rein, bleibt er liegen? (er ging rein!).



Einladung

Unsere Filialleiterin, Frau Brigitte Schenker, tritt nach 16 Jahren engagierter Führungstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt ihre Aufgabe an Frau Sabine Wörndli.



Brigitte Schenker



Sabine Wörndli

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem

Abschiedsapéro
am Samstag, 19. September
zwischen 10 und 16 Uhr

meissner bücher
brugg neumarktplatz 12
www.meissner.ch

Jubiläumsturniere auf dem Pitch&Putt

Bad Schinznach Mittelpunkt der versierten und anzulernenden Golfer

Zehn Jahre sind es bereits her, als im Bad Schinznach, dort wo früher die Pfeilbogenschützen zuhause waren, mit einigem Aufwand ein Kurzgolfplatz, genannt «Pitch&Putt», eingerichtet wurde. Kürzlich wurde das Jubiläum mit verschiedenen Turnieren für Laien und Handicap-Spezialisten gefeiert.

Er hat sich bewährt, der «Pitch&Putt». Vor allem Golfspieler des Golfklubs Bad Schinznach, aber auch viele Neugierige benützen die Gelegenheit, auf dem Kurzgolfplatz

zu üben, sich auf Turniere und Platzreife-Prüfungen vorzubereiten. Und zudem ist eine wunderschöne Gartenanlage entstanden, deren gepflegtes Aussehen auch Passanten erfreut.

Weit über 100 GolferInnen und solche, die es werden möchten, nahmen an den vier Turnieren an zwei Tagen teil. Den Jubiläumswettbewerb gewann Gabi Lesjak, die ein Saisonabo 2010 erhielt. Für die 2. Ida Bruder gabs einen Gutschein über 270.– und die GewinnerInnen 3-10 bekamen je zwei Pitch&Putt-Freikarten.

Am Samstag kämpften 22 Paare im Texas Scramble. Es gewannen mit 28 Punkten Manfred Bachmayr und Rolf Isenegger (auf Rang 11 fand Regional den Wäscherei Aare-Mann Jens Reinhard, der mit Jürg Merz 36 Punkte spielte). In der Putting Competition schwang Herbert Imlauer mit

11 oben aus (die TC Bad-Schinznach-Tennisplatzliegende Sani Vorlicek wurde mit 12 Zweiter). In der Jugend gewann Cyrill Fraefel mit J13. Am Sonntag puttete Daniel Bolliger mit 13 am besten. Das sonntägliche Stableford-Turnier für Nichthandicap-SpielerInnen – es beteiligten sich 50 Leute – gewann Cedric Rauber mit 33. Für die Organisatoren waren die Jubiläumsturniere ein voller Erfolg. Mancher, der sich erstmals mit Schäger, Ball und Loch beschäftigte, wird bald den Golfsport ausüben.

Ein «silberner» Barrique-Weisser als Premiere

Oberflachs: Herbstdegustation bei Chalmberger Weinbau (19. / 20. Sept.)

«Jetzt ist, vor allem was die Trinkreife der Rotweine angeht, der ideale Zeitpunkt zum Degustieren des Jahrgangs 08», sagen Konrad und Sonja Zimmermann. In ihrem «Chalmstübli» bieten sie am Samstag (16 - 23 Uhr) und Sonntag (11 - 20 Uhr) mit fruchtigen Weinen, feinen Spirituosen, frischem weissen Sauser und gluschtigen Grilladen wieder Verwöhnprogramm pur.

Dazu gehören oft auch Premieren. War Zimmermanns traditioneller Herbsthock vor 20 Jahren das erste Weinfest im Tal überhaupt, so ist nun der Pinot Blanc Barrique 2008 ein Novum für die Region. Der feine Barrique-Ton bei diesem im Eichenfass ausgebauten Weisswein mag hiesige Gaumen zunächst irritieren, ist aber eine regelrechte Entdeckung. Was auch die Jury der internationalen Weinprämierung «Mondial du Pinot Noir» so sah, welche den Barrique-Weissen in der Kategorie Entdeckungen mit der Silbermedaille auszeichnete – als einzigen Aargauer Wein notabene.

Im rund 20 Weine umfassenden Sortiment gibt es ausserdem den frisch abgefüllten Cuvée rouge 2008 zu verkosten, ein bouquetreicher, vollmundiger Rotwein aus vier pilzresistenten Rebsorten, die nicht gespritzt werden müssen (Baco noir, Triumpf v. Elsass, Léo Millot, Maréchal Foch). Ebenfalls immer eine Entdeckungsreise wert sind natürlich auch die Chalmberger Schnäpse, etwa die «Truube Morio» (Grappa). «Am Montag habe ich schon den Solaris geholt», meint Koni Zimmermann zum bevorstehenden Leset, «mit über 100 Oechsle!». So ist auch die allgemeine Vorfreude auf den Jahrgang 09 ein echter Stimmungsbringer – und mit ein Grund, am Wochenende dem «Chalmstübli», mitten im traubenreihigen Rebberg gelegen, einen Besuch abzustatten.



Pinot Blanc-Poesie pur.

Ganz nach Bacchus' Gusto

Remigen: Bacchus-Weinfest von Weinbau Hartmann ein Hit

Letztes Wochenende kam der Weingott nach Remigen – und was er da zum Beispiel am Sonntag sah, muss ihn entzückt haben. Ein rasselvolles Festzelt, durchaus ausschweifender Genuss des exquisiten Hartmannschen Weinsortiments, gemütliches Schlemmen von feinen Merlianen, dazu muntere Musik der Rotberg-Musikanten: Doch, das war wieder ganz nach Bacchus' Gusto.



Oben vernehmen die Gäste von Bruno Hartmann (l.) mündige Kunde aus kundigem Munde. Unten geht die Post ab im Festzelt – und in der Fischküche, wo unter der Ägide von Walter Krenn (r.) die 450 Kilo Merlan wieder weg gingen wie warme Semmel.



Mundharmonika, Blasmusik, Raclette und Wein

Oberflachs: Birchmeier's Kalmfest vom 18. / 19. September



Bereits seit 17 Jahren öffnet das Rebgut Birchmeier Oberflachs seine Türen Freitag und Samstag vor dem Bettag zu Musik, Speis und Trank. Dieses Jahr am Freitag, 18. September und am Samstag, 19. September.

Das Mundharmonika-Trio «Allegra» beschwingt am Freitag (ab 20 Uhr) mit seinen Klängen. Am Samstag (ab 20 Uhr) verheisst die Blaskapelle Eigenamt einen abwechslungsreichen musikalischen Abend. Die Festwirtschaft im Holzschopf ist berühmt für das perfekte Raclette und den würzigen Speck.

Wer Fragen hat zum Weinbau und zur Landschaft, ist auf den geführten Rebrundgängen am richtigen Ort. Winzermeisterin Susanne Birchmeier weiss zu (fast) jeder Frage eine Antwort. Bei der Weinprobe trifft man sich zum degustativen Vergleich der verschiedenen Weintypen und geniesst die breite Vielfalt.

www.rebgut-birchmeier.ch

Birchmeier's Kalmfest:
Freitag, 18. September ab 17 Uhr
Samstag, 19. September ab 11 Uhr
im Rebgut Birchmeier Oberflachs

Ausfliegen im Jurapark Aargau

Von Remigen aus über den Geissberg nach Villigen

Einbettet zwischen Aare, Jura und Rhein finden sich unterschiedlichste zahlreiche Aussichtspunkte und lohnende Ausflugsziele, welche durch das Exkursionsprogramm des Jurapark Aargau zugänglich gemacht werden sollen. Wer unter fachkundiger Begleitung den Herbst einläuten möchte, hat die Möglichkeit, am Samstag, 19. September, 12.50 – ca. 17.45 Uhr, an einer einmaligen Exkursion auf den Geissberg teilzunehmen.

Die vom Menschen geprägte Kulturlandschaft bietet ein weiteres interessantes Exkursionsthema, welches unter der Führung des Historikers Max Baumann einen einmaligen Ausflug auf

den Geissberg bei Villigen/Remigen verspricht. Welche Eingriffe des Menschen in die unberührte Natur wurden im Laufe der Jahrhunderte gemacht? Welche wurden später wieder aufgegeben? Die Kulturlandschaft um den Geissberg ist besonders vielfältig geprägt. Sie weist Spuren von Rodungen und Siedlungsgründungen auf und erzählt Geschichten von einer verlassenen Siedlung, einer Passstrasse über den Jura, einen Steinbruch, Rebhänge, Naturwälder, Militärbauten und die Ruine einer mittelalterlichen Burg. Die Wanderung führt in ungefähr fünf Stunden von Remigen über die Burersteig und den Geissberg nach Villigen. Sie findet in Zusammenarbeit mit der

historischen Gesellschaft Aargau und dem Museumsverein Bozberg statt.

Kulturlandschaft Geissberg: 19. Sept., 12.50 – ca. 17.45 Uhr, Treffpunkt Post Remigen, Exkursionsende Villigen; Kosten Fr. 10.–



Eröffnungsfest mit Schlossbesichtigung

Samstag, 19. September 2009, 13 bis 19 Uhr

Die Türen sind offen

Wohnräume der Kinder und Jugendlichen
Geführte Besichtigungen der haustechnischen Anlagen
Aussenanlage: Spiel- und Sportplatz mit Bio-Schwimmteich

Kasteler Hofbeiz und Schloss-Kafi

Unterhaltung

Spielplausch für Gross und Klein
17 Uhr: Konzert Frauenchor Wimbaway
18 Uhr: Konzert The Swingin' Jazz Circus



Herzlich willkommen
Schulheim Schloss Kasteln, 5108 Oberflachs
Telefon 056 444 22 00, www.kasteln.ch



Ein Stadtmann, der vorwärts geht.
Für Brugg: Daniel Moser.

Da sind wir uns sicher: Er ist der Richtige.

ÜBERPARTEILICHES KOMITEE DANIEL MOSER Lukas Anliker | Senta Antonsen | Linda Baldinger | Susanne Baumgartner | Jürg Baur | Paul Bieger | Monika Bingisser
Rino Birolini | Rita Boeck | Christina Boutellier | Georges Boutellier | Esther Brodmann | Eva Büchler Méndez | Kurt Bühler | Peter Bürki | Roberto Caruso | Werner Fässler
Carlo Froelich | Elsbeth Froelich | Hannes Froelich | Hannes Gerber | Peter Grieder | Ruth Gross | Dr. Christian Gschwind | Marion Häseli | Urs Häseli | Willi Helbling
Urs Herzog-Stockler | Urs Holliger | Thomas Hungerbühler | Jürg Hunziker | Barbara Iten | Paul Iten | Daniel Itten | Dorina Jerosch | Bruno Kaelin | Andrea Keil
Beat Keil | Paula Keller | Urs Keller | Barbara Kipfer | Daniel Kistler | Silvia Kistler | Dr. Ernst Kistler | Urs Kistler | Stefanie Klöti | Markus Klöti | Dr. Rainer Klöti
Daniel Krieg | Bernadette Kuhn | Dr. Max Kuhn | Moritz Küng | Cécile Laubacher | Anton Lauber | Serge Läderach | Annette Leuenberger | Gabi Leuenberger
Irene Leuenberger | Fritz Leuenberger | Christian Meier | Titus Meier | Walter Meier | Denise Miserez | Matthias Moser | Jolanda Neuhaus | Florence Nüesch
Martin Nüesch | Liliane Nüesch | Peter Obrist | Claudia Piani Caruso | Silvia Piani | Frank Pfister | Paul Ramseier-Wartmann | Marianne Rauber | Rita Riklin-Kistler
Dr. Georges Riklin | Peter Roth | Cornelia Schmid | Hugo Schmid | Elisabeth Senn | Karin Setz | Hans Setz | Katharina Soliva | Dr. Hanspeter Soliva | Irene Stalder
Urs Stalder | Karin Stamm | Hanspeter Stamm | Irene Steinmann | Beat Steinmann | Hans Strittmatter | Norbert Suter | Dr. Christoph Tschupp | Dr. Meinrad Vetter
Luzia Vogel | Daniel Vonder Mühl | Jürg Waldmeier | Jürg Weibel | Willi Wengi | Agatha Wettstein | Reto Wettstein | Rita Wirth | Hansruedi Wyss | Barbara
Wyss-Bulgheroni | Alois Wyss | Max Zeier | Margrit Zimmermann | Edi Zimmermann | Jacqueline Zulauf | Hans Zulauf | Johanna Zumstein | Andreas Zumstein

www.dani-moser.ch

25 Jahre Müller + Spring AG

Brugg/Lenzburg: mit Produkten aus der Unterhaltungselektronik immer am Puls der Zeit

Was im September 1984 als kleines Fachgeschäft für CDs, DVDs und Radios begann, hat sich in den letzten 25 Jahren konstant weiterentwickelt. Heute zählt Müller + Spring zu den führenden Fachgeschäften im Aargau. Was das Geschäft besonders auszeichnet ist die Vielseitigkeit des Angebots. Der Kunde findet verschiedene, umfangreiche Fachgeschäft-Sortimente, zusammengefasst in den beiden Standorten Brugg und Lenzburg.

Mit der Eröffnung des Unterhaltungselektronik-Centers im Jahre 2005 gleich neben dem bestehenden Geschäft in Brugg wurde das Sortiment von Geräten aus der Unterhaltungselektronik stark ausgebaut. Auf der neu dazugekommenen Verkaufsfläche von 500 m² findet man neben den herkömmlichen Marken wie Sony, Panasonic oder JVC auch neu audiophile Marken wie Piega, Bowers & Wilkins, T+A, Marantz, NAD, Rotel, Metz oder Canton. Im Portable-Shop stehen unter anderem Geräte von Tivoli-Audio, Sonoro, Pure und Geneva-Sound Systeme.

Ein spezieller Höhepunkt ist die Lautsprecherabteilung. 100 verschiedene Lautsprecherpaare stehen geordnet nach Preiskategorien zum Probegören bereit. Somit besteht für den Kunden die Möglichkeit, gezielt seinen Lautsprecher, der seinem Hörempfinden am besten entspricht, auszusuchen.

Bang & Olufsen: Neu im Geschäft in Lenzburg

Mit der Übernahme des Bang & Olufsen-Geschäfts (früher Schaeerer&Kromer) anfangs 2008 konnte das Sortiment auch in Lenzburg stark ausgebaut werden. Nach einem kompletten Umbau des Bang & Olufsen-Shops findet man jetzt das gesamte Sortiment der dänischen Edelmarke. Neben B&O als Hauptmarke sind weitere Produkte von SONY, Panasonic, NAD, Marantz, Piega oder Canton im Angebot. Ebenfalls in Lenzburg befindet sich die Reparaturwerkstatt.

Fachgeschäft für Tonträger

Mit 30'000 verschiedenen Bild- und Tonträgern im Geschäft in



Tonträger zuhause: Links Heidi Müller, rechts Tobias Schäfer.



Unterhaltungselektronik: Für jedes Ohr und jedes Auge die richtige Anlage (von links: Tobias Schäfer, Markus Merki und Inhaber Ulrich Müller).

Brugg findet man die vielseitigste Auswahl im Kanton. Durch die weltweit rückläufigen CD-Verkäufe sind auch in der Schweiz diverse CD-Geschäfte vom Markt verschwunden oder haben ihre Auswahl stark reduziert.

Nicht so bei Müller + Spring. Nach Meinung von Ulrich Müller gibt es immer noch einen grossen Kundenkreis, der seine Lieblingsinterpreten weiterhin physisch mit Booklet als Sammlerobjekt kaufen und nicht nur auf eine Harddisc oder auf den iPod laden will. Diesem Kundenwunsch wird mit 30'000 verschiedenen CDs von Pop, Jazz, Meditation bis zur grossen Klassik-Abteilung mit 8'000 verschiedenen Titeln entsprochen. Für alle Klangpuristen gibt es auf der Homepage unter www.mueller-spring.ch eine Liste von besonders hörensenswerten und klanglich hervorragenden CD-Aufnahmen.

Movie-Point: Immer bestes Filmvergnügen

Auch auf dem DVD-Markt hat sich vieles verändert. Gestern Videos, heute DVD und morgen vielleicht schon Blu-Ray. Der Kunde will heute immer dann, wenn er Zeit und Lust hat, seinen Lieblingsfilm sehen, auch ausserhalb der üblichen Geschäftsöffnungszeiten. Wer den Film nicht kaufen oder am Computer herunterladen will, hat bei den automatischen Verleih-Stationen Movie-Point rund um die Uhr die Möglichkeit, Filme zu mieten.

In jedem Automat befinden sich 1'420 verschiedene Filme. Die drei Movie-Point-Standorte befinden sich in Brugg und Lenzburg beim Ladengeschäft sowie in Turgi beim Copy-Center Idealfall an der Bahnhofstrasse. Karten sind in den jeweiligen Geschäften erhältlich. In Brugg kann man auch im Laden Filme ausleihen.

Online-Shop: Das neue Verkaufsportale

Auch ein Fachgeschäft muss heute im neuen Verkaufskanal vertreten sein. Immer mehr Umsatz wird online generiert. Auf diese Entwicklung wurde reagiert und ein professioneller Online-Shop aufgebaut. Somit kann auch der Kunde

EINLADUNG ZUM KURS

Herbstsammelsurium im Topf (Kinderkurs)

Mittwoch, 23. September, 14 Uhr

Kleben, schlingen, wickeln, stecken...

Samstag, 26. September, 13.30 Uhr

Anmeldung erforderlich.

**Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf**

Die grüne Quelle

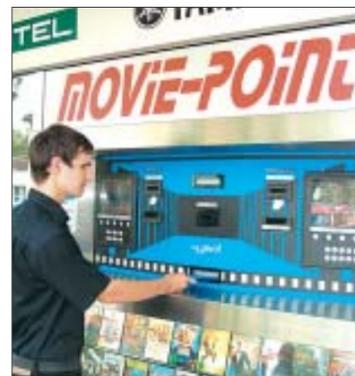
www.zulaufquelle.ch · 5107 Schinznach-Dorf · T 056 463 62 62

bedient werden, der vor allem einen günstigen Preis und dafür keine Bedienung wünscht. Im Shop befinden sich eine grosse Anzahl von Geräten mit ausführlicher Beschreibung und technischen Daten.

Beratung, Dienstleistungen und Service
Kompetente Beratung und eine zuverlässige Serviceleistung sind oberstes Gebot. Alle Angestellten in der Firma verfügen über einen erfolgreichen Berufsabschluss als Multimediaelektroniker oder Detailhandelsfachmann in den Sparten Consumer electronic oder Tonträger.

Immer mehr wird die Dienstleistung und die professionelle Installation zu einem wichtigen Aufgabenbereich. Von der einfachen Installation eines TV-Geräts bis zum Verlinken einer Multiroom-Anlage. Alles muss schnell und zuverlässig ausgeführt werden. Dank dem hohen Fachwissen und der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter kann somit praktisch jeder Kundenwunsch erfüllt werden.

Müller + Spring AG,
Hauptstrasse 8
5200 Brugg 056 442 20 40
Müller + Spring AG
Bahnhofstrasse 13



Oben der Movie-Point in Brugg (Stefano Müller) und unten das B&O-Fachgeschäft in Lenzburg mit Stefano Müller, Steve Keller und Vlado Salij (von links).



Die Beratung mit der persönlichen Note.

Haben Sie Fragen zur Finanzierung Ihres Traumhauses oder zur finanziellen Planung Ihrer Zukunft?
Gerne helfe ich Ihnen, den für Sie richtigen Weg zu finden.

Ich freue mich auf Sie.

Unsere Bankprofis aus Ihrer Region legen Wert auf eine persönliche Beratung. Dank unserem breiten Angebot vom Konto ohne Kontoführungsspesen über Hypotheken und Anlagen bis zur massgeschneiderten Finanzplanung bieten wir Ihnen langfristig gute Leistungen.

Bei uns sind Sie richtig!



Martina Hochreutener

Betreuerin Privatkunden bei der Aargauischen Kantonalbank in Brugg

Leserbriefe zu den Kommunalwahlen

Frische Kräfte für Brugg

Thomas Wymann gehört in den Stadtrat von Brugg. Für die Zukunft unserer Stadt braucht es frische und innovative Kräfte in der Exekutive. Persönlichkeiten, die zukunftsorientiert sind, die Neues anpacken und nicht den «Status Quo» pflegen und ebenso den Mut haben, mit einem klaren Ja oder Nein zu entscheiden. Nach dem Motto «könnte sein, vielleicht später, aber wenn....., unter Umständen», kann keine Stadt wirkungsvoll geführt werden. Dazu gehört auch, dass man zu einem gefällten Entscheid steht, mit dem Risiko, sich zu Gunsten der Sache, nicht immer nur Freunde zu schaffen. Thomas Wymann entspricht nach meiner Ansicht diesen Tugenden. Mit Engagement, Ehrlichkeit und Effektivität arbeiten und klare Entscheide fällen. Solche Stadträte braucht Brugg. Deshalb empfehle ich Thomas Wymann zur Wahl in den Stadtrat.

Adi Wegmüller

Stark im sozialen Bereich

Andrea Metzler habe ich als sehr engagierte, kompetente Einwohnerrätin erlebt. Zu meiner Zeit hat sie sich vor allem im sozialen Bereich eingesetzt. Erfolgreich hat sie insbesondere im Bereich ausserschulische Kinderbetreuung, Mittagstisch viel geleistet. Das hat sie nicht nur als SP Einwohnerrätin mit Motionen und Postulaten getan und vorangetrieben, sondern wo nötig auch Trägervereine injiziert und Statuten entworfen. Sie hat stets das, was sie angepackt hat auch zum Funktionieren gebracht und weiter begleitet. Andrea Metzler ist eine Frau, die für ihre Überzeugung einsteht, für ihr Ziel hart kämpft und dann den Kompromiss sucht. Unsere Stadt braucht eine solche SP Stadträtin, und es freut mich, dass Andrea bereit ist die Belastung dieses Amtes auf sich zu nehmen.

Ueli Kalt, ehemaliger SP Stadtrat

Qualität honorieren

Es ist üblich geworden, Politiker nach ihrem Unterhaltungswert zu beurteilen. Die Stadtratskandidatin der FDP, Dorina Jerosch, würde da wohl schlecht abschneiden. Geht man aber davon aus, ob mit ruhiger Hand und mit Augenmass operiert worden ist, dann sieht es für sie ganz anders aus. Seit bald 8 Jahren führt Dorina Jerosch Feuerwehr und Soziales erfolgreich und ohne Skandal. Hinweisen kann man etwa auf ihre Mitwirkung bei der erfolgreichen Fusion Brugg-Umiken, auf das Altersleitbild (Seniorenrat usw.) und die weiterentwickelte Professionalisierung der Sozialdienste, die zur Stabilisierung der Anzahl Sozialhilfeempfänger beigetragen hat. Die Liste liesse sich leicht verlängern und neue Aufgaben warten. Sie packt auch heikle Sachen an, wie die Missbrauchsbekämpfung im Sozialwesen; andere machen um solch heisse Eisen einen grossen Bogen, sie nicht! Wir brauchen Dorina Jerosch weiterhin im Stadtrat; sie verdient eine gute Wiederwahl.

Willi Berchtold, Brugg

Für ein attraktives Windisch

Ich wähle Rosi Magon und Karsten Bugmann in den Windischer Gemeinderat. Beide können auf jahrelange Arbeit in der kantonalen und kommunalen Politik zurückblicken. Zudem bringen sie diverse Erfahrungen aus der Bildung, aus dem sozialen Bereich, aus der Privatwirtschaft und nicht zuletzt aus der Familie mit. Rosi Magon und Karsten Bugmann schauen in die Zukunft und wollen Windisch voranbringen: Beide haben mit diversen Engagements in der Gemeinde bewiesen, dass sie offen sind für Neues, dass Sie Ideen entwickeln und diese zapackend umsetzen. Ich wünsche mir ein Windisch, das attraktiv ist für Jung und Alt, das seine Rolle als Zentrumsgemeinde aktiv wahrnimmt und das offen auf die Nachbargemeinden zugeht. Dazu braucht es Rosi Magon und Karsten Bugmann.

Zusammen mit dem Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler wähle ich zudem Karsten Bugmann als Vizeammann. Als langjähriges Mitglied und Vizepräsident des Einwohnerrates bringt er die beste Voraussetzung mit.

Dieter Egli, Grossrat, Windisch

Wirtschaftsfreundlich

Dass sich Andrea Metzler für die Familien externe Betreuung in Brugg eingesetzt hat und weiter engagieren wird, ist weit herum bekannt. Weniger bekannt ist die Unternehmerin Andrea Metzler. Sie führt seit Jahren eine sehr gut laufende Anwaltspraxis, zusammen mit ihren Partnerinnen. Sie kennt daher auch die Anliegen der Wirtschaft und weiss, welche Faktoren bei der Standortwahl eines Unternehmens eine Rolle spielen: gute Arbeitskräfte, Vertrauen, eine gut funktionierende Infrastruktur

sowie stabile, vernünftige Steuern sind entscheidend. Andrea Metzler wird sich als Stadträtin für Erhalt und Ausbau der bestehenden Infrastruktur einsetzen und dies im Rahmen einer vernünftigen und transparenten Finanz- und Steuerpolitik. Eine wichtige Aussage von Andrea Metzler ist: wir brauchen ein Gemeinwesen, in welchem sich die Innovativen und die Fantasiervollen entfalten können und die Schwachen eine Chance haben. Motivierender Freiraum für Eigeninitiative und Eigenverantwortung und der nötige Schutz der schwächeren Menschen der Gemeinschaft sind für sie untrennbar miteinander verbunden. Ich empfehle Andrea Metzler zur Wahl als Stadträtin in Brugg.

Heini Kalt, SP-Fraktionspräsident

Windisch: Weiter mit Scheiwiler

Die zu Ende gehende Amtsperiode wird in Windisch als eine der intensivsten in die Geschichte eingehen. Die Veränderungen sind für alle unverkennbar. Windisch hat – trotz schlechter Finanzlage – Quantensprünge realisiert. Die Führung der Gemeinde ist (noch) komplexer geworden. Und vieles wurde nur möglich durch die Anstösse unseres Gemeindeammanns Scheiwiler mit seinen guten Kontakten insbesondere zum Kanton. In den kommenden Jahren muss Windisch stabilisiert, die Finanzlage verbessert werden. Innovative Führungsimpulse sind weiterhin nötig. «Heilige Kühe» wie EW-Verkauf (?) und Fusion mit Brugg sind anzugehen. Dazu brauchen wir Hanspeter Scheiwiler nochmals als Gemeindeammann. Er hat die Verbindungen und ist Garant für Dynamik. Deshalb wähle ich ihn erneut als Gemeindeammann und bitte die Windischer Stimmberechtigten, dies auch zu tun.

Paul Küng, ehem. Gemeinderat

Richtungswahlen in Brugg und Windisch

Die Region Brugg droht zwischen den beiden Zentren Aarau und Baden zu ersticken. Die bisherigen Behörden haben es nicht geschafft, diesen Trend aufzuhalten und haben (zu) wenige Impulse gesetzt. Es ist also an der Zeit, anlässlich der Behördenwahlen ein Zeichen zu setzen und Personen in den Stadt- und Gemeinderat zu wählen, die den Weitblick und die Beharrlichkeit haben, miteinander gegen die Übermacht aus dem West- und Ostargau anzutreten – erst ein geeintes Wasserschloss ist stark genug. Andrea Metzler für Brugg und Rosi Magon sowie Karsten Bugmann für Windisch (er auch als Vizeammann) bringen diese Eigenschaften mit. Sie verdienen es deshalb, am 27. September gewählt zu werden. Damit haben wir die Gewissheit, dass sich in Brugg und Windisch (endlich) etwas bewegt.

Markus Leimbacher, Windisch

Faule Wahl-Arithmetik

In diesen Tagen ist es schon erstaunlich zu lesen, wer alles unbedingt will, dass die SP im Stadtrat vertreten sein soll. Um dann trotzdem alles dafür zu tun, damit dies nicht mehr der Fall sein wird. Denn es ist Wahl-Arithmetisch ziemlich simpel: Durch die Lancierung einer zweiten Kandidatur werden die Stimmen für die SP zersplittert und am Ende wird eben die SP ohne Stadtrat dastehen. Also: wer die SP wirklich im Stadtrat vertreten haben will, wählt die offizielle Kandidatin der SP, nämlich Andrea Metzler. Sie hat in und für Brugg schon viel geleistet und erreicht, ob als Einwohnerrätin oder als engagierte Persönlichkeit in verschiedenen Vereinen. Sie hat auf ihrem politischen Weg pointiert Stellung bezogen, wie wir uns das von einer SP Kandidatin auch wünschen. Wählen Sie mit mir Andrea Metzler, damit die SP im Stadtrat vertreten ist.

Majken Larsen,

Co-Präsidentin SP Brugg Windisch

Dorina Jerosch für eine Stadt, die vorwärts geht

Aus Überzeugung empfehle ich Dorina Jerosch zur Wahl in den Stadtrat von Brugg. Ihr Engagement für die anstehenden Geschäfte während der letzten zwei Amtsperioden hat gezeigt, dass sie es versteht anzupacken und konstruktiv an Lösungen zu arbeiten. Sie hat die Orientierung der Bevölkerung zur Fusion von Brugg und Umiken in den letzten Monaten begleitet und gezeigt, dass sie alle Anliegen sehr ernst nimmt und äusserst aktenkundig ist. Ein weiteres grosses Anliegen von Dorina Jerosch ist die Wohnqualität der Region Brugg mit all ihren Angeboten, wie Wohnen im Alter, familienunterstützende Massnahmen und die sozialen Institutionen. Daneben gilt es die Entwicklung der Stadt voranzutreiben mit der Zentralisierung der Verwaltung auf wenige gut geeignete Liegenschaften. Eine nächste wichtige

Aufgabe, die sie mit Elan anpackt, ist die Realisierung und der selbstragende Betrieb des Campussaales. Dazu brauchen wir Stadträte, die sich kompetent einsetzen und den Erhalt der Finanzen nicht aus den Augen verlieren. Ich wähle aus Überzeugung Dorina Jerosch als Stadträtin und Daniel Moser als Stadtammann.

Rita Wirth, Präsidentin der FDP-Frauen Region Brugg

Rüeggs Stadtrats-Wahlempfehlungen

Wahltag ist Zahntag für gute und schlechte Leistungen. Wen ich als Stadträte wählen werde, habe ich entschieden. Das ist sicher Martin Wehrli, CVP, bisher, weil er seine Dossiers in der vergangenen Periode ausgezeichnet und erfolgreich für uns erledigt hat. Als Teamplayer hat er der Vision Mitte zum Campussaal verholfen, hat die Finanzen im Griff und ist ein Garant für stabile Politik.

Ich wähle Dorina Jerosch, FDP, bisher, weil sie ihre Aufgaben zu Gunsten der Stadt Brugg mit grossem Einsatz gut gelöst hat. Ich wähle auch Thomas Wymann, SVP. Er hat meine Stimme, weil er ein neues bürgerliches Gesicht ist und als führungserfahrener Offizier seine Qualitäten für unsere Stadt einsetzen kann. Zudem macht es Sinn, dass die SVP mit ihrem beachtlichen Wähleranteil, auch Verantwortung in der Exekutive übernimmt.

Ich wähle Daniel Moser, FDP, in den Stadtrat, weil er bereits Erfahrung aus dem Einwohnerrat mitbringt. Daniel Moser ist bürgerlich, dies aber mit Mitte-Links-Tendenzen. Ich wähle Willi Däpp, SP. Er ist mein Kandidat, obwohl er nicht offiziell von der SP nominiert wurde, aber ausgezeichnet in den Stadtrat passen würde. Er ist teamfähig und bringt alle notwendigen fachlichen und politischen Voraussetzungen für das wichtige Amt mit. Die offizielle Kandidatin der SP ist für bürgerliche Wähler nicht wählbar, weil es scheint, dass sie eine einseitige Umverteilungs-Politik ohne finanzpolitisch verantwortbaren Horizont vertritt. Ich wähle somit vier bürgerliche Kandidaten und einen Vertreter der SP und empfehle allen ein Gleiches.

Franz A. Rüegg, Brugg

Brugg: Eine echte Auswahl

Stadtratswahl in Brugg. Neue Leute, neue Chance? Ja, mit Sicherheit, hat doch diesmal der Stimmbürger eine echte Auswahl an Kandidaten und muss nicht wie vor vier Jahren, nur noch die Kandidaten absegnen. Konkurrenz belebt den Markt und so ist es erfrischend, dass neben Altgedienten, nun neue Gesichter antreten. So sticht mir die Kandidatur von Thomas Wymann ins Auge. Ein Quereinsteiger, also nicht vorbelastet und festgefahren, sondern mit dem Blick des Unbefangenen und der Tatkraft eines Machers. Von Berufswegen, gewohnt Entscheide zu fällen, diese um zusetzen und auch dazu zu stehen. Auch sind Führungsaufgaben kein Fremdwort und in der Planung ist er auch versiert. Also alles Attribute, die ein Mitglied des Stadtrates meiner Meinung nach haben sollte. Daher gebe ich meine Stimme, Thomas Wymann!

Roland Umiker

Windisch: AmmAnn? AmmOn!

Die Windischer Finanzlage kann nicht als Rosig bezeichnet werden – darin sind sich die meisten Einwohnerinnen und Einwohner und fast alle Parteien einig. Allerdings sieht die mutige Frau, die am Bug steht – trotz vielen "notwendigen" Zusatzausgaben – hinter den Schuldenbergen den Leuchtturm der rettenden Küste. Unsere engagierte Finanzministerin Heidi Ammon hat mit ihrer Erfahrung als Mitglied der FIGPK und erfolgreiche Inhaberin eines Unternehmens vor vier Jahren ihr Amt angetreten und verrichtete seither ihre schwierige Arbeit ohne übersteigerten Geltungsdrang an den Tag zu legen. Es ist nun an der Zeit, Heidi Ammon auch die Möglichkeit zu geben, Windisch als Ammann zu vertreten und sich als «Gesicht» der Gemeinde zu bewahren. Sie wird umso glaubwürdiger auftreten können, da sie weiterhin das Finanzressort betreuen kann. Setzen wir ein Zeichen des Aufbruchs: A und O für eine erfolgreiche Entwicklung!

Bernhard Stüssi, Windisch

Heinz Wipfli, der richtige Vizeammann für Windisch

Mit Heinz Wipfli stellt sich ein bisheriger, bewährter Gemeinderat als Vizeammann zur Verfügung. Eine Crew braucht nicht nur einen Kapitän, sondern auch einen guten Steuermann. Heinz Wipfli hat in den vergangenen vier Jahren für Windisch einiges bewirkt. Er war massgeblich am Sanierungskonzept zur Gesundung der Gemeindefinanzen beteiligt. Seine Erfahrungen in der pro-

duzierenden Wirtschaft beeinflussen sein Tun und Handeln massgeblich. Er weiss um die Bedürfnisse der Gemeinde Windisch und wehrt sich für einen gesunden Haushalt ohne weitere Steuererhöhungen.

Schon vor seiner Tätigkeit im Gemeinderat hat er sich in verschiedenen Bereichen, insbesondere für Jugendfragen, engagiert. Er ist Garant für eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Er setzt sich ein für zeitgemässe Schulen und ein einwohnerfreundliches, weltoffenes Windisch. Sein Augenmerk gilt der Sachpolitik und weniger der Parteipolitik. In den vergangenen Jahren hat er sein Ressort Gemeindebetriebe mit viel Zeitaufwand hervorragend betreut. Mit Heinz Wipfli darf man eine gute Zusammenarbeit auch über die Wahlkampfzeit hinaus erwarten.

Emil Inauen, Windisch

Andrea Metzler in den Stadtrat

Andrea Metzler kennt als selbständige Anwältin die Sorgen der KMUs bestens aus eigener Erfahrung. Sie kennt aber aus ihrer täglichen Arbeit auch die Probleme derjenigen Leute, denen es nicht so gut geht. Ausserdem ist sie als Steuerzahlerin in Brugg sehr daran interessiert, dass die öffentliche Hand diese Mittel sorgfältig und effektiv einsetzt. Schon als ganz junge Frau konnte Andrea Metzler als Einwohnerrätin in Baden erste politische Erfahrungen sammeln. Nach dem Umzug nach Brugg war sie auch hier während 10 Jahren ein sehr aktives und konstruktives Mitglied des Einwohnerrates. Andrea Metzler war auch immer berufstätig, ohne dabei die eigene Familie und die Kinder zu vernachlässigen. Und das geht nur mit guter effizienter Organisation. Da kommt also eine geballte Ladung an beruflicher, familiärer und politischer Erfahrung zusammen. Ausserdem ist Andrea Metzler ausgebildete Mediatorin und ist sich vom Beruf her gewohnt, in schwierigen Situationen Lösungen zu finden. Diese Erfahrungen kann sie auch als Stadträtin einbringen, um in verfahrenen politischen Situationen konstruktiv Lösungswege aufzuzeigen. Gründe genug, ihr meine Stimme zu geben.

Bruno Hunziker, Brugg

Dani Moser hat Visionen

Wir sind überzeugt, dass es Visionen braucht, um im Leben weiterzukommen und wir denken, dass auch die Stadt Brugg eine klare, von allen verstandene Vision braucht. Dani Moser hat eine solche Vision für die Zukunft der Stadt Brugg und hat sie auch öffentlich bekundet. Sie stammt aus einer tiefen Verbundenheit und Anteilnahme am Geschehen in unserer Stadt Brugg und der Region und ist deshalb nicht realitätsfremd, sondern an der erlebten Erfahrung und dem praktisch Möglichen orientiert. Seine Vision ist eine Stadt Brugg, die zusam-

men mit den umliegenden Gemeinden in einer partnerschaftlichen, offenen und respektvollen Zusammenarbeit eine starke, selbstbewusste und auch wahrgenommene Region innerhalb des Kantons schafft. Diese Vision zeigt uns, dass Dani Moser genau weiss, was für die Zukunft von Brugg entscheidend ist. Sie umzusetzen braucht aber viel Kraft, Entschlossenheit und Beharrlichkeit, aber auch das Gespür für das Mögliche und die Begeisterungsfähigkeit von Anderen, an der Realisierung dieser Vision mitzuarbeiten. All diese Eigenschaften können wir bei Dani Moser erkennen deshalb sind wir überzeugt, dass Dani Moser als neuer Stadtmann die Stadt Brugg und die ganze Region dieser Vision näher bringen wird.

Barbara und Paul Iten, Brugg

Brugg: Es gibt neue Köpfe

«Neue Köpfe für Brugg», so tönt es seit einem Jahr. Und was ist gegangen? Nichts? Oder doch!

Ja, man kann tatsächlich unter den Stadtratskandidaten einen neuen Kopf ausfindig machen und zwar in der Person von Thomas Wymann. Er ist eine Persönlichkeit, die schon längere Zeit in Brugg zu Hause ist. Thomas Wymann ist mit Brugg und seinen Gepflogenheiten gut vertraut und weiss, was anzupacken ist. Frisch und unbelastet stellt er sich für den Stadtrat zur Verfügung. Solche Leute braucht es, um Brugg vorwärts zu bringen. Darum wähle ich Thomas Wymann in den Stadtrat. Meine Stimme zum neuen Stadtmann erhält mit Überzeugung Daniel Moser.

Walter Brander, Einwohnerrat SVP

In Zukunft mit Andrea Metzler

Im Brugger Einwohnerrat habe ich Andrea Metzler als engagierte offene Frau kennen gelernt, die durch Fachkompetenz sowie strukturiertes Denken und Vorgehen überzeugt. Andrea Metzler beeindruckt auch durch ihre konstruktive und kreative Art wie sie Themen und Geschäfte angeht. Sie scheut sich nicht auch schwierige Entscheide und Probleme anzupacken. Wir brauchen im Brugger Stadtrat Menschen, die kommunikativ, stark und mutig sind - allenfalls auch unkonventionelle Wege zu prüfen und einzuschlagen bereit sind. Ihre grosse Fähigkeit und ihre vielseitigen Kompetenzen hat sie in politischen Arbeitsgruppen und auch bei ehrenamtlichen Tätigkeiten aktiv oft überzeugend unter Beweis gestellt. Wir brauchen Persönlichkeiten, die kompetent, kommunikativ, weitsichtig und zielstrebig die Weiterentwicklung und Zukunft unserer Stadt gestalten. Mit meiner Stimme schenke ich Andrea Metzler mein Vertrauen und bitte Sie, dies auch zu tun!

Elisabeth Vogt, ehemals

Fraktionspräsidentin der SP Brugg

Brugg braucht einen Mentalitätswandel und neue Gesichter

Brugg steht vor den Stadtrats- und der Stadtmannwahlen. Die Stadträte Martin Wehrli, Dorina Jerosch und Christoph Brun kandidieren wieder. Neu nominiert sind Daniel Moser, Andrea Metzler, Thomas Wymann, Markus Lang und Andreas Schweizer. Der bisherige Ammann Rolf Alder und Stadtrats Gregor Tomasi kandidieren nicht mehr. Um das vollamtliche Stadtmannamt bewerben sich Daniel Moser und Andreas Schweizer.

Defizite in der städtischen Politik

Diese Wahlen sind wichtig für Brugg. Sie bieten die Gelegenheit, Mängel in der städtischen Politik zu korrigieren. Das Forum «Brugg braucht ein neues Gesicht» hat Versäumnisse aufgezeigt. Eine Bevölkerungsumfrage «Wo drückt der Schuh» bestätigte die Bedenken. Der bisherige Stadtrat muss sich mangelnde Transparenz und Kommunikationsfähigkeit, unzureichendes strategisches Denken sowie den Vorwurf gefallen lassen, zu «verwalten statt zu gestalten» und zu «beharren statt zu bewegen». Brugg wirkt nach aussen träge. Man hat trotz bester Verkehrslage Arbeitsplätze und an Gewicht im Kanton verloren. Das Projekt «Brugg attraktiv» endete als Rohrkrepierer. Vom Stadtrat kamen keine nachhaltigen Impulse für eine inspirierende städtische Atmosphäre und ein gutes regionales Klima. Am fehlenden Flair zur erspriesslichen Zusammenarbeit scheiterte auch die Feuerwehrfusion Brugg-Windisch-Hausen-Habsburg.

Erwartungen an die neue Behörde

Um die Defizite zu beheben, braucht es einen Mentalitätswandel im Stadthaus und neue Gesichter. Vom neuen Stadtrat samt Ammann erwarten wir, dass er eine offene Informationspolitik betreibt; dass er Privatinitiative und Unternehmergeist fördert; dass er den partnerschaftlichen Dialog mit Vertretern der Region auf-

nimmt; und dass er besonders mit Windisch gemeinsame Entwicklungschancen für ein attraktives, starkes Regionalzentrum sucht und umsetzt.

Sodann hoffen wir, dass «graue Eminenzen», welche zukunftsgerichtete Entscheide oft zu verhindern suchten, den Behörden und der Verwaltung ihre Ratschläge nicht mehr durch den Hintereingang des Stadthauses vermitteln können. Im Stadtrat wünschen wir uns neue Gesichter mit starkem Profil und selbständigem Denken und Handeln.

Es besteht eine echte Auswahl

«Brugg braucht ein neues Gesicht» betrachtet sich nicht als Partei, sondern als offene Diskussionsplattform. Sie schickt keine eigenen Kandidaten in die Wahl. Aufgrund der aufschlussreichen Podiumsveranstaltung vom 3. 9. im Stadthaus mit allen Kandidierenden lässt sich feststellen, dass die Stimmberechtigten eine echte Auswahl haben. Von den neu vorgeschlagenen profilierten sich Daniel Moser, Andrea Metzler, Markus Lang, Thomas Wymann, mit unterschiedlichen politischen Akzenten zwar, als eigenständige Persönlichkeiten – Daniel Moser namentlich auch als Stadtmannkandidat. Diese Voraussetzungen vermag Andreas Schweizer, bei allem Respekt für sein Engagement, nicht zu erfüllen. Unter den drei wieder kandidierenden Stadträten Martin Wehrli, Christoph Brun und Dorina Jerosch ist der Wille, die städtische Politik transparenter zu gestalten, bei Christoph Brun am stärksten spürbar. In Brugg werden bei den Wahlen am 27. September Weichen für die Zukunft gestellt – prüfen Sie, welche Kandidierenden den von uns geforderten Mentalitätswandel im Stadthaus unterstützen und wählen Sie fünf zapackende, eigenständige Persönlichkeiten!

Richard Fischer und Andreas Pritzker



Windisch: Primus Prius bringt Glück

An den Hybrid-Testtagen von Toyota waren auch die neuen Prius III der Südbahngarage Wüst AG pausenlos unterwegs. Und jeder, der da eine Probefahrt unternahm, nahm auch gleich an einem Wettbewerb teil. Dieser brachte Stephan Rügge aus Villigen (Mitte) besonderes Glück: Er darf mit dem Voll-Hybriden – nur beim Prius ist eine rein elektrische Fahrweise möglich – nach Grindelwald fahren und daselbst im Hotel Belvedere zu zweit speisen und nächtigen. Den zweiten Preis, eine Waschkarte (Fr. 250.–) für die Südbahngarage-Waschanlage, nahm für seine Frau Doris Fredi Brunner aus Hausen entgegen. Über den dritten Preis schliesslich, eine lässige Toyota-Sportjacke, konnte sich Bekci Fatus aus Hausen freuen.

Zurück zu Satz eins: Wie lautet eigentlich der Plural von Prius? Herzog tönnte das Schweizerdeutsche «Priüser». «Prii» klänge für Lateiner stimmiger. Wenn denn Prius ein Substantiv der zweiten Deklination wäre. Ist es aber nicht, sondern die sächliche Form des Adjektivs «prior», was man etwa mit «vorderer», «führender» oder «vorausgehender» übersetzen könnte. Die Mehrzahl müsste dann korrekt «Priora» lauten (oder «Prioria», da war doch mal was mit einem i bei der dritten Deklination?). Wie auch immer: Der Prius ist und bleibt der Primus, was die einzigartige Kombination von Benzin- und Elektromotor angeht – der neue bietet noch mehr Leistung (136 PS) bei noch weniger Verbrauch (3,9 l). Mehr unter 056 265 10 10.

Turnhalle Dorfstrasse Windisch: Zaubereien auf dem Velo

Aufgrund der grossen Resonanz im Vorjahr haben sich die Windischer Kunstradfahrerinnen Monika Röllin und Rahel Siblinger entschlossen, auch in diesem Jahr die Pforten der Kunstradhalle zu öffnen. Der ATB Windisch-Brugg präsentiert am Freitag, 18. September, ab 18 Uhr die 8 bis 14-jährigen Sportlerinnen und Sportler, die mit dem Training für die im Dezember beginnende Saison beschäftigt sind. Um 18 Uhr werden Kunstrad-Vorführungen gezeigt, um 18.45 Uhr können Interessierte probefahren und um 19 Uhr gibt es eine zweite Kunstrad-Vorführung. Der Eintritt ist frei.

Windischer Musikwürm im Wilden Westen

Unter der Direktion von Markus Fankhauser präsentieren sich die Windischer Musikwürm zu ihrem Jahreskonzert. Dieses findet statt am Sonntag, 20. September, 16 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Windisch. Der Eintritt ist frei. Das Konzert findet dieses Jahr im Wilden Westen statt. Cowboys, Indianer und ein Sheriff bieten Tequila, Legend of Fort Apache, Little Cowboy, A Western Trilogie, Square Dance, Los Banditos, Oye Como Va und viele weitere Glanzstücke amerikanischer Musikliteratur. 21 junge MusikerInnen und der Dirigent Markus Fankhauser danken für viel Besuch.



Chalmberger

Weinbau und Spirituosen
Konrad & Sonja Zimmermann
Rebbergstrasse 24
5108 Oberflachs
Tel. 056 443 26 39

Herbstdegustation

Samstag 19. September, 16.00 - 23.00
Sonntag, 20. September, 11.00 - 20.00

Oberflachs

- fruchtige Weine
- feine Spirituosen

Im Chalmstübli:
- gluschtige Grilladen
- feine Winzerchnöpfli

Bachelor-Diplome

140 Absolventen der HGK FHNW konnten ihr Bachelor of Arts-Diplom im Kongresszentrum Basel entgegennehmen – aus dem Regional-Einzugsgebiet Marietta Niederberger aus Enneturgi (Lehrberuf für Gestaltung und Kunst) und Reto Häfliger aus Brugg (Industrial Design). Wir zum erfolgreichen Abschluss. In Olten konnten 46 Studierende den Bachelor-Studiengang Angewandte Psychologie mit dem Bachelor of Science abschliessen. Darunter auch der Brugger Tobias Bregi. Gratulation!

Alles ging «gäbig»

Gebensdorf: Dorffest-Stimmung an der Gewerbeausstellung

Insgesamt gegen 15'000 Besucher gingen letztes Wochenende an die Gäbig 09. Besonders schätzten sie den einzigartigen Charakter der Ausstellung mitten im Dorf. Das Konzept jedenfalls, nämlich das Dorfzentrum zu einem Festplatz werden zu lassen, sei bestens aufgegangen, sagt OK-Präsident Christoph Jauslin.

Inbesondere freut er sich, dass alles

«gäbig», gut eben, ging. Die rund 90 Aussteller fanden einen passenden, professionellen Rahmen, um mit oft auch originellen Ideen Kontakte zu pflegen und die Nähe zum Kunden zu suchen. Viel Live-Musik oder Tanzvorführungen sowie diverse Bars und Verpflegungsstände rundeten das vielfältige Angebot dieser etwas anderen Gwärbi ab.



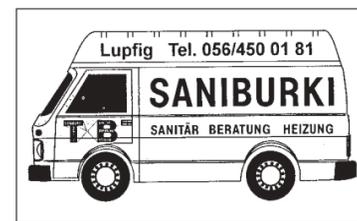
Viele Stände ein Blickfang: Kinder konnten baggern üben (links) – keine leichte Aufgabe, den Tennisball zu fassen. Oben machte Anner Nutzfahrzeuge, Turgi, im Dorfkern unübersehbar auf sich aufmerksam. Ein Eyecatcher war auch der Stand von WM-Schlafsysteme, Brugg – wobei dies natürlich auch mit den hübschen Damen zu tun hatte, die sich da betteten (Chantal Moosbrugger und Anela Coric). Viel Fun herrschte zudem bei Raiffeisen, wo es galt, auf einem Luftbett tanzende Schaumstoff-Kügelchen zu ergattern.



Gäbig-Pin-Wettbewerb: die Gewinnnummern

1. Preis: 2 Übernachtungen für 2 Personen im Hotel Rischli in Sörenberg sowie ein 3-Tages-Skipass in der Region Sörenberg-Flühli; Nummer: 115
2. Preis: Warengutschein im neu eröffneten Volg-Laden im Dorfzentrum von Gebensdorf im Wert von Fr. 750.–; Nummer: 2924
3. Preis: Warengutschein im neu eröffneten Spezialitätenladen für Feinschmeckerprodukte aus Italien, Italien's, Turgi im Wert von Fr. 600.–; Nummer: 249
- 4.-6. Preis: Warengutscheine für das Gewerbe des Gewerbevereins Wasserschloss im Wert von Fr. 250.–; Nummern: 6, 2920, 2239
- 7.-10. Preis: Warengutscheine für das Gewerbe des Gewerbevereins Wasserschloss im Wert von Fr. 200.–; Nummern: 144, 2817, 2677, 1288

Die Gewinner melden sich bitte zu den üblichen Geschäftszeiten unter 056 201 90 10 beim OK Gäbig 09 (Thomas Merz) oder unter info@gäbig09.ch. Die Preise können anschliessend abgeholt werden.



Jazz in der Trotte

In Villigen ist der Baer los...

...beim Jazz-Konzert der Band «Andreas Baer Trio Plus One». Der Name sagt es bereits: Bei dem Ensemble handelt es sich um ein Quartett, nicht um ein Trio.

Andreas Baer (Piano, Gesang; rechts auf dem Bild), Reimund Gerstner (Kontrabass), Ueli Müller (Schlagzeug) und John Voirol (Saxophon) sind Vollblutmusiker aus Leidenschaft. Am 25. September um 20 Uhr treten sie in der Villiger Trotte auf.

Spass am Spielen

Sie lassen mitreissenden Boogie und Swing hören, aber auch Blues-Freunde kommen nicht zu kurz. Kein Wunder, denn diese Art Musik liegt ihnen ganz besonders. Dass die Vier dabei grossen Spass haben, merkt man. Diese Begeisterung greift auch auf das Publikum über, das sich gerne auf eine so angenehme Weise erobert lässt. Andreas Baer ist in Brugg geboren und hat eine

klassische Ausbildung hinter sich. Nach elf Jahren wandte er sich dem Jazz zu. Auch heute noch lässt er sich von grossen Meistern wie etwa Oscar Peterson oder Monty Alexander inspirieren, sucht immer wieder Herausforderungen in der Improvisation. Reimund Gerstner, Ueli Müller und John Voirol üben eine Lehrtätigkeit unter anderem an der Musikhochschule Luzern und an der Swiss Jazz School in Bern aus. Auch sie sind Profis von internationalem Rang. Zusammen mit Andreas Baer bilden sie ein unschlagbares Quartett, das schon Konzertgäste in Australien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz begeistert hat.

Billetreservation: gemeindekanzlei@villigen.ch oder 056 297 89 89 (Abholung am 25.9.09 bis 19.30 Uhr/Abendkasse). Eintritt Fr. 30.–/15.–. Trotte, Trottenweg 3, 5234 Villigen www.trotte-villigen.ch



Dieses Jahr kein Innovationspreis

Jury-Entscheid: Keine «preiswürdigen» Firmen

Der Brugger Innovationspreis 2009 wird nicht vergeben. Die Jury fand unter den wenigen Kandidaten kein preiswürdiges Unternehmen. Sind die Firmen in der Region Brugg nicht innovativ – oder ist das Konzept revisionsbedürftig?

2003 wurde der Brugger Innovationspreis, dotiert mit einer Prämie von 10'000 Franken, erstmals vergeben. Weitere Verleihungen fanden 2004, 2005 und 2007 statt. Jetzt scheidet dem Innovationspreis die Luft auszugehen. Die Jury entdeckte in der Kandidatenrunde 2009 kein Unternehmen, das ihr preiswürdig schien. «Wir hatten dieses Jahr nur vier Bewerbungen, und keine hat die Kriterien, die für die Finaltauglichkeit ausschlaggebend sind, angemessen erfüllt», erläutert Claus Niedermann, KMU-Experte und Mitglied der Jury, den Entscheid. «In den bisherigen Ausschreibungen hatten wir immer zweifellos preiswürdige Finalisten, und wir nehmen lieber in Kauf, den Preis nicht zu vergeben, als ihn zu entwerten.»

Konzept ändern?

Der Entscheid ist hart. Martin Jakob, Erfinder und Organisator des Preises, akzeptiert ihn: «Dafür hat man eine Jury.» Das Ergebnis der diesjährigen Preisrunde stellt seiner Meinung nach nicht die Innovationskraft der Unternehmen in Frage, sondern eher die Konzeption und die Ausschreibungsbedingungen des Innovationspreises. «Wahrscheinlich hat sich die Fokussierung auf Innovation etwas über-

lebt», vermutet er, «Unternehmen definieren sich heute eher über Nachhaltigkeit, Beständigkeit, Kundenorientierung und Wertschöpfung. Zu diesem Wertewandel kommt der Umstand, dass unser Konzept den teilnehmenden Firmen für die Präsentation ihrer Dossiers einige Tage Arbeit abfordert – viel Aufwand für einen Ertrag, dessen PR-Wirkung doch letztlich regional bleibt.»

Organisation überdenken

Ob der Brugger Innovationspreis überhaupt und, wenn ja, in welcher Form eine Fortsetzung findet, ist noch ungewiss. Der Preis war ursprünglich vom Zentrum Brugg, der Brugger Dachorganisation für Detailhandel, Gewerbe und Dienstleister, ins Leben gerufen worden. Von Anfang an war er aber auf die Region ausgerichtet. Nun besteht mit KMU Region Brugg eine neue Dachorganisation aller KMU im Bezirk. Martin Jakob: «Bleibt die Ausrichtung des Preises regional, muss auch die organisatorische Verankerung neu geregelt werden». Dass der Brugger Innovationspreis auf einen Wettbewerb zurückgestuft werden könnte, bei welchem das am schönsten dekorierte Schaufenster ausgezeichnet würde, schliesst er aber aus seiner Warte aus. «Von der Idee her ist dieser Preis gedacht als Belohnung für Firmen, die eine exzellente Leistung erbringen und sich die Mühe geben, den Nachweis dafür zu erbringen. Ich bin für viele Ideen zu haben, aber es muss immer um die Torte gehen, nicht um den Zuckerguss.»

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umlken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebensdorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

AMELIER KRESS
 TEL. 056/441 63 25
 5200 BRUGG
 Zurzacherstrasse 47
 EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
 RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

**EIN BILD
 OHNE RAHMEN
 IST WIE EINE SEELE
 OHNE KÖRPER**



Westafrikanisches Spielzeug, geschickt und kunstvoll aus diversen Dosenblechen gebastelt.

RISTORANTE ITALIANO
LABUSSOLA

EARLY-BIRD
**20% Preisreduktion
 auf PASTA und PIZZA
 von 17.45 - bis 18.45**
 Preisscheidend ist das Eintreffen
 des Gastes bis 18.45 Uhr
 (bis 30. September 09)

Ristorante • Pizzeria • Gelateria
 Chapfstrasse 1 • 5210 Windisch
 Telefon 056 441 10 23
 E-Mail amelillo@bluewin.ch • www.labussola.ch
Di bis Sa 11-14 und 18 - 23 Uhr

Martin Wehrli.

Vereint Weitsicht mit Erfahrung.

www.cvp-brugg.ch **CVP**

Wieder in den Stadtrat und als Vizeammann. Wahlen vom 27. September.

Westafrikanisches im Bloesser-Schaufenster

Brugg: Christian Erni zeigt Fotos und Gegenstände

Das Optiker-Fachgeschäft Bloesser im Neumarkt 2 zeichnet sich seit Jahren durch spannende Schaufenstergestaltungen aus. Moderne Kunst, originelle Plastiken – alles war schon zu sehen. Nun gibt es in den Fenstern Bilder des Brugger Amateurfotografen Christian Erni zu entdecken. Bilder aus Westafrika – und auch Spielzeug.

Er hat auch einen berührenden Fotoband über «Noma» veröffentlicht. Bei Noma handelt es sich um eine von der Wangenschleimhaut ausgehende Entzündung, die zum Absterben des Gewebes führt. Die lateinische Bezeichnung Cancrum oris zielt insbesondere auf den zerstörerischen Charakter der Erkrankung ab. Die Krankheit tritt nur bei armen, zahlreichen anderen Infektionen ausgesetzten, schlecht ernährten Kindern auf und zerstört von den Wangen ausgehend das Gesicht. Noma ist im wahrsten Sinne des Wortes das Gesicht der Armut.

Christian Erni und seine Frau sind Mitglied bei Sentinelle, einem Ableger von Terre des Hommes, gegründet von Edmond Kaiser. Sie betreuen seit zehn Jahren Kinder mit Noma, die in Bern chirurgisch behandelt werden und bei der Familie in Brugg leben. «Die Faszination Westafrika, insbesondere die Sahelzone mit der Geschichte jahrtausendealter kultureller Tradition, lassen mich nicht mehr los. Es gibt hier immer noch Regionen, wo die Zeit stehen zu bleiben scheint», sagt Christian Erni zu Regional. Und dank Bloesser-Optik mit den attraktiven Schaufenstern kann jetzt eine breitere Öffentlichkeit die eindrucksvollen Bilder aus Westafrika bewundern. Das aus Blechschachteln zusammengebaute Spielzeug erfreut das Herz. Und vielleicht entscheidet sich ja der eine oder die andere dafür, den Noma-Kindern zu helfen. Das ist möglich! Hier zwei Adressen, die für Spenden dankbar sind.

Der «Unruheständler» reist seit 1998 nach Westafrika und hat dort in den Staaten Niger, Mali, Burkina-Faso, Benin, Togo und auch Kamerun fotografiert. Er ist also Amateur-, nicht Hobby-Fotograf.



Patrick Steimen und Christian Erni vor den Bloesser-Schaufenstern.

Sentinelles
 Banque Cantonale Vaudoise
 1001 Lausanne Suisse
 Clearing 767
 Compte no : S0459.15.40
 IBAN : CH12 0076 7000 5045 9154 0

Noma-Hilfe Schweiz
 Raiffeisenbank rechter Zürichsee
 Geschäftsstelle Künacht
 Bankenclearing 81481
 Konto-Nr. 35523.20
 IBAN CH34 8148 1000 0035 5232 0

NEU Samstagsverkauf für Private und Firmen

Kies • Beton • Steinkörbe
 Vom 22.8 bis 31.10 2009
 Öffnungszeit: 8 bis 12 Uhr

MERZ Leistungsangebot à Discretion:
 Im Rahmen unseres Pilotversuches ist die MERZ Unternehmung an 11 Samstagen, jeweils am Vormittag für Sie geöffnet. Wir freuen uns über eine rege Nutzung dieses zeitlich begrenzten Angebotes.

MERZ Merz Unternehmung, Landstrasse 105, 5412 Gebenstorf
 Tel. 056 201 90 10 | www.merzgruppe.ch



Tuareg-Treffen in der Oasenstadt Timbuktu im westafrikanischen Staat Mali. Foto Christian Erni

NAD

NAD C545BEE
 Hochwertiger CD-Player mit 24bit D/A Wandler, MP3 und WMA-Wiedergabe
Fr. 790.--

NAD C725BEE
 Stereo-Receiver mit integriertem UKW-Tuner, 2x 50 Watt Leistung RDS-Anzeige
Fr. 1190.--

DALI

Dali Ikon 6
 Standlautsprecher mit Hybrid-Hochtönsystem (Bändchen/Kalotten-Kombination), Frequenzgang: 37 Hz - 30'000 Hz, 6 Ohm, 150 Watt Belastbar
Stückpreis Fr. 990.--

müller+spring ag
 Hauptstrasse 8, 5200 Brugg, Tel. 056 442 20 40
 Bahnhofstrasse 13, 5600 Lenzburg, Tel. 062 888 80 80
 www.mueller-spring.ch

Römische Genüsse im «Sternen»

Thomas Schäublin, initiativer Sternen-Wirt in Oberbözberg, hat sich näher mit der römischen Küche befasst, um in der Region Brugg/Windisch, deren Geschichte stark von den Römern geprägt ist, mitzureden im Kreise der Legionärspfad- und Vindonissa-Wein-Leute. Herausgekommen sind dabei verschiedene köstliche Speisen, die als Menü oder auch als Buffet angeboten werden. Auf dem Teller, den Esther Schäublin hier im römischen Service-Gewand samt Karaffe und Becher präsentiert, hat es (im Uhrzeigersinn): Poulet mit Eiersauce, Wildschweinragout mit Aprikosen, ein Griess-Gnocchi, ein Fleischbällchen an Rotweinsauce, Pastinake-Gemüse, Linsen mit Kastanien und Geste mit Zucchini und Broccoli – en Guete! Thomas Schäublin ist überzeugt davon, dass sich die Leute langsam (was der Bauer nicht kennt...) an die würzigen Speisen gewöhnen werden. «Bei Buffets habe ich gesehen, wie erst ganz vorsichtig genommen wird. Kaum haben sie's probiert, wird der Teller dann tüchtig gefüllt», lacht der Sternen-Wirt.

New Lancer Sportback
Gratis: Das Rundum-Sorglos-Paket

6.5L **2.9% Leasing** **VORTEIL CHF 3'000.-**

Genial:

- Variabler Laderaum bis 1'349 Liter, grosser Raumkomfort
- 9 Airbags, inkl. Knie-Airbag, Stabilitäts-/Traktionskontrolle, Klima, Tempomat
- Diesel 140 PS oder Benzin 143 PS, Option Automat CVT
- 1.5 Inform, 109 PS, **CHF 25'990.-** oder ab **CHF 293.-/Mt.***

531 Rundum-Sorglos-Paket
 5 Jahre Garantie
 3 Jahre Gratiservice
 1 Jahr Verkehrssteuer gratis + Bonus für Treibstoff

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
 5212 Hausen
 056 / 460 27 27
 www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail. **mitsubishi MOTORS**

*2.9% Leasingangebot gültig bis 31.12.09, 48 Mt., 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 15%, eff. Zins 2.94%, Kautions 5% bzw. CHF 1'000.-, Vollkasko obligat. MultiLease AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung führen kann. Normverbrauch DID/140 PS: 6.5 L, CO₂ 165 g/km, Kat. C Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CH: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 7.6% MwSt.

www.andreas-waehlen.ch

keine Kompromisse
 next Stapi